

Sögestraße 10
27793 Wildeshausen

Gesprächspartner:
Katharina Lindner M.A., wiss. Mitarbeiterin

Tel.: (0 44 31) 70 51 49
Mob.: (0160) 94724190

E-Mail: buero@kreszentia-flauger.de
Internet: www.kreszentia-flauger.de

Büro Kreszentia Flauger Sögestr. 10 27793 Wildeshausen

Kleine Anfrage

Wildeshausen, 29.09.2010

Welche der in der Antwort auf die Kleine Anfrage „Diskriminierung von schwangeren Frauen auf dem Arbeitsmarkt – Fairnesskatalog von Frau Mechthild Ross-Luttmann“ angekündigten Maßnahmen wurden bereits zielführend umgesetzt, welche Erfolge sind bereits konkret zu verzeichnen?

Die Notwendigkeit, Frauen auf dem Arbeitsmarkt und in den Betrieben vor Willkür der Arbeitgeber und dem Zwang zur Preisgabe von persönlichen Informationen zu schützen, steht schon seit längerem in der Diskussion. Ein konkreter Vorfall bei der Firma Kemper hatte Anlass gegeben, zu untersuchen, ob und wie Firmen Druck ausüben, um eine Schwangerschaft bei einer Bewerberin festzustellen und welche Rolle dieses Vorgehen möglicherweise für die Einstellung der Betroffenen hat. Die Problematik wurde in der 18. Plenarsitzung am 08.10.2008 unter der Fragestellung „Diskriminierende Schwangerschaftstests – Toleriert Frauenministerin Ross-Luttmann Druck auf Schwangere?“ besprochen. Frau Ross-Luttmann hatte diesbezüglich eine Reihe von Vorschlägen erbracht, um die Rahmenbedingungen zu verbessern.

Am 27.05.2009 reichte die Linke die Kleine Anfrage „Diskriminierung von schwangeren Frauen auf dem Arbeitsmarkt – Fairnesskatalog von Frau Mechthild Ross-Luttmann“ bei der Landesregierung ein, um in Erfahrung zu bringen, welche der vier angekündigten Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt werden konnten und ob weitere geplant seien. Das Maßnahmenpaket sollte eine gemeinsame Aktion mit den Gewerbeaufsichtsämtern, die Einbindung der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft, die Erstellung eines „Fair-Play-Briefes“ durch die Unternehmerverbände sowie die Erstellung und Verbreitung einer entsprechenden, in mehreren Sprachen verfassten Broschüre umfassen.

Die Landesregierung gab in Ihrer Antwort vom 20.07.2009 an, die vier Maßnahmen befänden sich „in der Umsetzungsphase“. Sie verwies auf Aktionen im Rahmen der gemeinsamen deutschen Arbeitsschutzstrategie, die Besuche der Gewerbeaufsichtsämter für August 2009 vorsah und verwertbare Ergebnisse für Anfang August 2010 ankündigte. Die Broschüre zur Aufklärung über die Rechte von Frauen hinsichtlich des Mutterschutzes werde, so lautete eine weitere Aussage, derzeit vom Sozialministerium und der Integrationsbeauftragten des Landes erstellt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beurteilte die Landesregierung die Maßnahmen zum Schutz schwangerer Frauen als ausreichend, erklärte aber, man werde diese Feststellung erneut prüfen, sobald die Ergebnisse der sich in der Umsetzungsphase befindlichen Maßnahmen vorliegen und gegebenenfalls weitere Möglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit in dieser Sache zu leisten, in Betracht ziehen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind die Informationsbesuche durch die Gewerbeaufsichtsämter durchgeführt worden und zu welchen Ergebnissen führten sie?
2. Ist die mehrsprachige Informationsschrift fertiggestellt und inzwischen verteilt worden? Wenn ja, über welche Stellen wurde sie verbreitet? Wie wurde sichergestellt, dass sie Frauen – auch Migrantinnen – tatsächlich erreicht?
3. In welcher Form überprüft die Landesregierung, ob die Informationsschrift als Maßnahme erfolgreich gewesen ist?
4. Hält die Landesregierung den Fair-Play-Brief, der von den Unternehmerverbänden an die Mitglieder verschickt wurde, für eine ausreichende Maßnahme, um Unternehmen zu einem rechtlich einwandfreien und einem menschlich fairen Verhalten zu bewegen, nachdem die Maßnahmen darin nicht als Forderung, sondern im gegenseitigen Einvernehmen beschlossen worden sind und demnach auch in keiner Form auf ihre Einhaltung hin kontrolliert werden können und sollen?
5. Sind, nachdem die Ergebnisse der vier genannten Maßnahmen vorliegen, nach Ansicht der Landesregierung weitere Maßnahmen angezeigt? Falls ja, welche weiteren Maßnahmen werden in Betracht gezogen und für wann ist ihre konkrete Umsetzung geplant?